

1 : Die 7b entdeckt die neue, große Mathewelt!

Das rätselhafte Nagelproblem

Die Klasse 7b besuchte am 27.11.2009 eine Ausstellung mit Knobelaufgaben. Eine Aufgabe war das Nagelproblem. Es gab das Zweinagel- und das Dreinagelproblem. Bei dem ersten Problem sollte man ein Bild an zwei Nägeln hängen, sodass, wenn man einen beliebigen Nagel herauszieht, das Bild herunter fällt! Man musste das Band, das am Bild befestigt war, in einer bestimmten Reihenfolge um die Nägel binden, damit der Trick aufgeht. Das war auch eigentlich noch sehr leicht, aber das zweite Problem war dagegen schon viel schwieriger. Es galt genau das gleiche Prinzip, nur das es diesmal drei Nägel waren anstatt zwei. Man musste viele Möglichkeiten ausprobieren, bis man zum Ergebnis kam. Doch wenn man es erst einmal geschafft hat, ist man auch stolz auf sich. Bei dem zweiten Problem kam man sehr schnell durcheinander. Es gab natürlich eine kleine Hilfe und die sah so aus:

1L 2 R 1R 2L

Natürlich überlegt man was das bedeuten soll, dass ist aber ganz einfach. Die Zahl steht für den ersten oder den zweiten Nagel und L oder R gibt die Richtung an von der man das Band herumwickeln muss.

Wenn man das Prinzip verstanden hat, kann man einfach drauf los probieren.

Viele von euch denken bestimmt, dass so eine Ausstellung total langweilig ist, aber das stimmt gar nicht. Es macht nämlich richtig viel Spaß!!!

Und wenn ihr jetzt Lust bekommen habt, dann geht doch auch mal zu einer Matheausstellung. Ich kann versichern, dass es nicht langweilig ist.

Ich hoffe, dass ich euch für eine Ausstellung begeistern konnte.

Liana S.



2: Die 7b entdeckt die neue Mathewelt

Am 27.11.09 fuhr die 7b mit ihrem Klassenlehrer Herrn Brüggemann und der Praktikantin Frau El Masarweh nach Rheine zu einer Matheausstellung. Diese war von anderen Schülern zur Verfügung gestellt. Es gab verschiedene Dinge, die man ausprobieren konnte. Z.B.: Die Ballkiste, die Ballrampe und das Messen von Körpergröße und Armen.

Bei der Ballkiste musste man die Bälle in einer Kiste zählen. Die Taktik war: Man musste zählen, wie viele Bälle waagrecht in einer Reihe waren und wie viele senkrecht in einer Reihe waren. Dann musste man grob schätzen, wie viele Reihen es gab. Nun multiplizierte man die waagrechte Reihe, die senkrechte Reihe und die Anzahl der Reihen. Dann hatte man das Ergebnis grob raus.

Bei der Ballrampe war es so: Man nahm 2 Tennisbälle und legte sie auf die Rampe, der hintere Ball holte den vorderen immer wieder ein, egal wo der vordere lag. Denn der hintere hatte mehr Schwung.

Bei der Messung der Arme und der Körpergröße musste man sich vor einen aufgezeichneten Menschen stellen und es wurde gemessen, ob deine beiden Arme so lang wie dein Körper waren. Das konnte man ganz einfach selber sehen, denn die Schüler, die die Ausstellung erstellt hatten, haben um den Menschen bunte Farbkreise gezeichnet. So konnte man sehen, wenn der Kopf bei der grünen Linie endete und die Arme auch, dann war dein Körper perfekt. Wenn nicht, dann waren deine Arme nur ein bisschen zu lang.

Der Tag war ziemlich toll und wir haben viel gelernt ! ☺

So macht Mathe wirklich Spass !

Gez. Mara H. und Jasmin A.



3 : Die 7b entdeckt das Mathemuseum

Die Symmetrischen Buchstaben

Im Mathemuseum am 27.11.09 gab es verschiedene Experimente.

Uns persönlich gefielen die symmetrischen Buchstaben am besten.

Auf dem Tisch verteilt lagen die an der Symmetrieachse halbierten Buchstaben:

B, C, D, E, H, I, K, O, U und X.

Aus diesen konnte man die ganzen Buchstaben wieder herstellen.

Dies ging aber nur, weil ein Spiegel an der Wand angebracht war.

Auf einem Zettel darüber waren verschiedene Sätze oder Wörter aufgelistet, die man dann zusammensetzen konnte.

Dies machte sehr viel Spaß, da man auch Quatschwörter oder andere Sätze bilden konnte. Wenn ihr jetzt Interesse an diesem Experiment habt, versucht es doch selber oder erfindet mal so eine Ausstellung.

Lena Wenselowski, Lena Wienker

